

Die Brandgefahr für die Dauerwälder.

Vollversammlung des Zweckverbandes.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Reide und in Anwesenheit des Oberpräsidenten v. der Schulenburg fand heute vormittag im Berliner Rathaus die erste Sitzung der Vollversammlung des Verbandes Groß-Berlin statt.

Im Anschluß an die von uns veröffentlichte Vorlage über die Brände in den Verbandswaldungen teilte Verbandsdirektor Dr. Steiniger mit, daß er leider das Bild, das die Vorlage über die Brandgefahr in den Groß-Berliner Wäldern gebe, noch erweitern müsse. Seit dem Bericht habe eine weitere größere Zahl von Bränden stattgefunden, die nicht weniger als 387 Morgen erfaßten, davon 14 Brände im Grundewald mit einer Brandfläche von 49 Morgen und drei Brände in Grünau mit über 328 Morgen. Auch bei diesen Bränden lägen die alten Gründe vor, vor allem ein großer Leichtsinns beim Rauchen. Wenn man die Uebelthäter zur Rede stelle, so stoße man auf eine grenzenlose Unbesonnenheit. Auch das erlaubte und unerlaubte Uebernachten in Zelten habe zu Mißständen geführt, so daß Zelterlaubnisscheine nicht mehr erteilt würden. Der sachliche Schaden betrage mindestens 90—100 000 M. Der wirkliche Schaden sei aber bedeutend größer und beruhe darin, daß eine Quelle des Wohlbefindens der Groß-Berliner Bevölkerung auf Jahrzehnte verstopft werde; bestenfalls werde sich dort ein Zaun erheben, wo man sich sonst behaglich lagern könnte. Auch der unschuldige Teil der Bevölkerung habe dann unter den Folgen dieser Brände zu leiden.

Um vor allem die Jugend über die Waldbrandgefahr aufzuklären, werde der Verband Groß-Berlin an die Gemeinden und Schulverbände mit der Bitte herantreten, im Rahmen des heimatkundlichen Unterrichtes die Schuljugend zu einem richtigen Verhalten zu ermahnen. Ferner schweben Verhandlungen mit der Kommandantur über die Einrichtung militärischer Brandwachen. Vor allem sei tätige Mithilfe der gutgesinnten Bevölkerung und schärfere Bestrafung der üblen Elemente durch die Gerichte wünschenswert. Die Vorlage wurde darauf ohne Erörterung zur Kenntnis genommen.